

Greenvest Solar GmbH | Münchner Str. 15a | 82319 Starnberg

per Einschreiben
An die Bundesministerin für Wirtschaft und Energie
Frau Katherina Reiche
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
11019 Berlin

Starnberg, 17. April 2026

Offener Brief: keine teuren Kraftwerke – vorhandene Reservekapazitäten nutzen

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Reiche,

In Deutschland können **rund 2.000 Rechenzentren, 10.000 Biogasanlagen** sowie zahlreiche Netzersatz-, Speicher- und Notstromsysteme in Krankenhäusern, Wasserwerken, Kläranlagen, Telekommunikationseinrichtungen innerhalb von Sekunden netzdienliche Leistung bereitstellen.

Damit verfügen wir bereits heute über **kurzfristig aktivierbare dezentrale Reservekapazitäten**, die einen substantiellen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten könnten, bislang jedoch im energiewirtschaftlichen Gesamtsystem weitgehend unberücksichtigt bleiben.

Diese Kapazitäten sind vorhanden, technisch verfügbar und überwiegend privat finanziert. Ihre Einbindung würde ohne zusätzliche Flächeninanspruchnahme, ohne jahrelange Genehmigung verfahren sowie ohne **milliardenschwere staatliche Förderprogramme** möglich sein.

Die Nutzung dieser Bestandsinfrastruktur bietet erhebliche Vorteile:

- **sofortige Verfügbarkeit** statt mehrjähriger Realisierungshorizonte,
- **deutlich geringere volkswirtschaftliche Kosten** durch Nutzung bestehender Infrastruktur,
- **überlegene Reaktionsgeschwindigkeit** durch Batteriespeicher und Hybridwechselrichter,
- **höhere Resilienz** durch dezentrale statt zentralisierte Versorgungsstrukturen,
- **geringeren Netzausbau- und Redispatchbedarf** durch Flexibilitätsbereitstellung.

Geschäftsführung:
Matthias Bäcker, Bruce Dünker
USt-ID: DE279062280

Handelsregister:
HRB 193899
München

Bankverbindung:
VR-Bank Donau-Mindel eG
IBAN: DE89 7206 9043 0100 4493 93
BIC: GENODEF1GZ2

Internet:
www.greenvest-solar.de
info@greenvest-solar.de

Vor diesem Hintergrund erscheint es energiepolitisch und volkswirtschaftlich nicht nachvollziehbar, neue **subventionierte Kraftwerkskapazitäten** aufzubauen, ohne das bereits vorhandene dezentrale Reservepotenzial zuvor systematisch erhoben und regulatorisch erschlossen zu haben.

Wir regen daher mit Nachdruck an:

1. **eine bundesweite Erhebung des dezentralen Reservepotenzials** unter Einbindung der Bundesnetzagentur,
2. **den Aufbau eines Registers relevanter stationärer Stromerzeugungs- und Speicheranlagen,**
3. **die kurzfristige Schaffung eines regulatorischen Rahmens** zur standardisierten netzdienlichen Nutzung dieser Bestandsanlagen.

Sollten weitreichende Förder- und Investitionsentscheidungen zugunsten neuer Kraftwerkskapazitäten getroffen werden, ohne zuvor diese offenkundig verfügbaren und wirtschaftlich naheliegenden Alternativen belastbar geprüft zu haben, würde dies erhebliche Fragen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit, Sachgerechtigkeit und pflichtgemäßen Wahrnehmung staatlicher Entscheidungsverantwortung aufwerfen.

Für einen fachlichen Austausch sowie zur Darlegung unserer Berechnungen und Annahmen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Bäcker

Geschäftsführender Gesellschafter
Greenvest Solar GmbH